



Qualität und Sicherheit

Beton-Kabelverteilkabine VK01 Classic

Die klassische Betonkabelverteilkabine VK01 besticht durch ihre lange Lebensdauer, das zeitlose, funktionale Design und den hohen Bestückungskomfort. Ein ausgeklügeltes Lüftungssystem schützt die Einbauelemente vor Feuchtigkeit. Standardmässig werden die Türrahmen aus verzinktem Stahl produziert. Für den Einsatz auf Autobahnen oder an exponierten Standorten empfehlen wir die Türen aus rostfreiem Stahl.

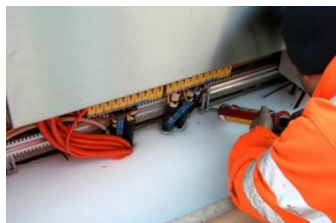
Durch stetige Weiterentwicklung ist die klassische Beton-Kabelverteilkabine an Funktionalität kaum zu überbieten.

Praktische Details

- Frontplatte nicht reflektierend
- Geringer Algenbefall, da Aussenwände und Dach geschliffen u. hydrophobiert
- Optimales Klima durch ideale Wandstärke (mind. 70 mm) und Lüftungssystem
- Dach als eigenständige Baugruppe konstruiert
- Schloss für Aufnahme von zwei Halbzylindern vorbereitet
- 2 Stück Zugentlastungsschienen in Rückwand eingelassen

Benutzervorschriften und Empfehlungen zur Kabinenwartung

bei Installation



Abdichtung: Um Feuchtigkeit in der Kabine zu vermeiden, muss eine Polyethylen-Schaum-Platte gegen aufsteigende Erdfeuchtigkeit sauber um die Kabel herum ausgeschnitten und die Spalten zwischen Beton und Schutzplatte verkittet werden. An exponierten Standorten (z.B. bei Hanglage mit extremen klimatischen Schwankungen) empfehlen wir auch eine Abdichtung zwischen der Frontplatte und KVK Gebäudewand sowie der Dachspalte frontseitig.

Dank natürlicher Luftzirkulation mittels vier Lüftungsgittern, Dachentlüftung rückseitig und Regennase benötigen unsere KVK bei korrekter Abdichtung keine Heizung. Eine Garantie wird durch uns abgelehnt, falls eine Heizung auf Kundenwunsch eingebaut worden ist.

jährlich



baulich: Sichtkontrolle: äussere Anlagenteile und Fundament auf mechanische Beschädigungen und sicherheitsmindernde Veränderungen prüfen. Entwässerungssystem auf Verstopfung überprüfen.

elektrisch: Allgemeine Sichtkontrolle auf Veränderungen. Evtl. auf aussergewöhnliche Erwärmung (mit Wärmekamera) prüfen. Kontrolle der Anzugsmomente von Schraubenverbindungen.

Richtwerte: M12 ca. 40 Nm
M10 30 – 35 Nm
M8 12 – 15 Nm

Beschriftungen überprüfen.

Gesetzliche Richtlinien zur Überprüfung von elektrischen Anlagen (durch instruierte Personen!) siehe 734.2 Starkstromverordnung Art. 17-19 sowie Unfallverhütungsvorschriften Art. 9-13.

Lüftung: Auf Verstopfung oder Einwuchs von Pflanzen kontrollieren. Filtermatten ersetzen.

Zugänge: Kontrolle der Schlösser und Türen. Gummidichtungen mit Silikon pflegen. Rostfreie Schwenkgriffe: Reinigung mit „BIOforte ZEMEX“ und Schutzbeschichtung mit „BIOforte Permaprotect“ von www.bioforte.com.

alle 4-5 Jahre



Reinigen der Aussenwände von Algen und Moos. Die Bojakenschicht darf nicht durch zu hohen Wasserdruck beschädigt werden.

Hydrophobierung (Anstrich) erneuern, z.B. „Masterseal 329“ von BASF. Für diesen Arbeitsprozess muss der Beton absolut sauber und trocken sein.

Die Anti-Graffiti-Beschichtung (Anstrich) der Türfüllung und evtl. des Kabinenkörpers kann erneuert werden, z.B. mit „Protectosil“ von www.falcone.ch, Art-Nr. 611500.

dem Frost trotzen



Hauptursache für Frost- und Frosttausalzschäden an Beton ist die Eisbildung. Wenn Wasser gefriert, weist das entstehende Eis ein um 9% grösseres Volumen als das Wasser auf. Sind vor dem Gefrieren nahezu alle Poren mit Wasser gefüllt, hat das Eis keinen Expansionsraum mehr im Beton. Der entstehende Druck kann grösser als die Festigkeit des Betons werden und zur Rissbildung führen. Findet dieses Gefrieren und Auftauen mehrmals statt, entstehen Abplatzungen an der Betonoberfläche.

Der Beton für alle Fuchs-Produkte ist frost- und frosttausalzbeständig. In der Betonnorm SIA 262 wird dies als XF4(CH) XD3(CH) bezeichnet.